

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gelassen ist; denn die Kosaken sind bereits dort. Da kommen auch schon Sanitätswagen angefahren; sie bringen die ersten Verwundeten aus der Vorpostenkette, die etwa 4 Kilometer von uns in ein Gefecht verwickelt ist. Auch der vorgestern von uns ausgezogene Wizewachtmeister wird mit durchschossenem Oberschenkel gebracht; die Kirche dient als Verbandplatz. Nun ist auch unsres Bleibens nicht mehr hier. Blutenden Herzens müssen wir Hab und Gut, Haus und Hof verlassen; ein Koffer in der Hand — das ist alles, was wir mitnehmen können. Ein langer, langer Zug, der Bergungszug, nimmt uns auf. Der Grenzstreifen bis zur Festung L. muß preisgegeben werden. Heimatlos fahren wir einer dunkeln Zukunft entgegen.

### Nach dem ersten Russeneinfall.

Wie die Woge des Meeres vom Sturmwind gepeitscht über die Küste dort, wo sie flach und ungeschützt daliegt, hereinbricht und gierig des festen Landes so viel, als sie nur vermag, zu verschlingen trachtet, so kam auch in jenen kritischen Augusttagen donnernd und brandend die mächtige Woge des Russenheeres über unser armes, auf einen Krieg mit Russland gar nicht vorbereitetes, darum frei daliegendes Ostpreußen herangebraust, jäher als wir es vermuteten von allen Seiten sich über uns hinwälzend, unsere schönen, in hoher Kultur befindlichen Auen, unsere in Weltabgeschiedenheit träumenden lieblichen Wälder, die blühenden Dörfer, die aufstrebenden Städte mit den schlammigen Fluten asiatischer Barbarei, moskowitischer Unkultur überschwemmend. Sengend und mordend, brandschäzend und plündernd durchzogen sie unsere Heimat. Vor der Übermacht mußten sich unsere Truppen, jeden Fuß breit Landes bis zum äußersten verteidigend, zurückziehen. Und kein Retter wollte erscheinen, der imstande wäre, gegen die immer weiter fressenden, nagenden, länderhungriigen Wogen der Russen einen schützenden Damm aufzuwerfen! Also sollten doch die Cassandrastimmen Recht behalten, die da ein Preisgeben ganz Ostpreußens, ein Zurückweichen bis hinter die